



Monitoring der Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz 2020–2050

Vergleiche zwischen den Beobachtungen und den Vorausschätzungen der Szenarien

Neuchâtel, 2022

Herausgeber:	Bundesamt für Statistik (BFS)	Originaltext:	Französisch
Auskunft:	info.dem@bfs.admin.ch, Tel. 058 463 67 11	Layout:	Sektion PUB
Redaktion:	Raymond Kohli, DEM	Copyright:	BFS, Neuchâtel 2022 Wiedergabe mit vorheriger Zustimmung der Autoren gestattet
Inhalt:	Raymond Kohli, DEM		
Themenbereich:	01 Bevölkerung		
Übersetzung:	Sprachdienste BFS		

Inhaltsverzeichnis

1	Das Wichtigste in Kürze	3
2	Die ständige Wohnbevölkerung	3
3	Die Altersgruppen	4
4	Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit	4
5	Natürliche Bevölkerungsbewegung und Migrationen	5
6	Demografische Indikatoren	5
7	Altersmasszahlen	6
8	Varianten	6
9	Tabellen	7

1 Das Wichtigste in Kürze

Am 31. Dezember 2021 umfasste die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz 8,739 Millionen Personen. Das sind 23 000 Personen weniger als im Referenzszenario A-00-2020 erwartet (8,761 Millionen; vgl. Grafik G1). Im selben Szenario wurde die Zahl der 20– bis 64-Jährigen auf 5,334 Millionen geschätzt, was auf 295 Personen genau dem beobachteten Wert entspricht (vgl. Grafik G2). Die im Szenario A-00-2020 vorausgesagte Bevölkerung ab 65 Jahren übersteigt den beobachteten Wert deutlich. Grund dafür ist der markante Anstieg der Todesfälle älterer Personen infolge der Covid-19-Pandemie, der die Zunahme der Personen im Rentenalter gebremst hat. Das Szenario ging in dieser Altersgruppe von 1,677 Millionen Personen aus – 15 000 mehr als schliesslich beobachtet (1,661 Millionen; vgl. Grafik G3). Der Wanderungssaldo belief sich im Szenario A-00-2020 auf 51 000 Personen und liegt somit relativ nahe am beobachteten Wert von 2021, d.h. 48 900 Personen (vgl. Grafik G4). Gemäss diesem Szenario hatten Frauen im Jahr 2021 eine Lebenserwartung bei Geburt von 85,8 Jahren, Männer von 82,4 Jahren. Aufgrund der pandemiebedingten Todesfälle fielen die beobachteten Werte¹ mit 85,7 und 81,6 Jahren tiefer aus (vgl. Grafik G5). Auch die Lebenserwartung mit 65 Jahren wurde im Szenario mit 23,0 und 20,5 Jahren höher geschätzt als schlussendlich eingetreten (22,7 bzw. 19,9 Jahre, vgl. Grafik G6). Szenario A-00-2020 ging für 2021 von einem Altersquotienten von 31,4 Personen ab 65 Jahren pro 100 Personen zwischen 20 und 64 Jahren aus. Es kommt dem beobachteten Wert (31,1) somit sehr nahe (vgl. Grafik G7). Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die im Referenzszenario A-00-2020 angenommene Bevölkerungsentwicklung der im Jahr 2020 und 2021 beobachteten Entwicklung sehr nahe kommt, dies trotz einer aufgrund von Covid-19 deutlich über den Erwartungen liegenden Anzahl Todesfälle und trotz der wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie. Die in diesem Dokument insbesondere für 2020 präsentierten Unterschiede zwischen den Beobachtungen und den Szenarien – insbesondere für 2020 – lassen sich nicht restlos mit der Covid-19-Pandemie erklären. Ein Teil der Abweichungen hat ihre Ursache aber mit Sicherheit in der Pandemie. Er lässt sich jedoch nur schwer quantifizieren oder schätzen.

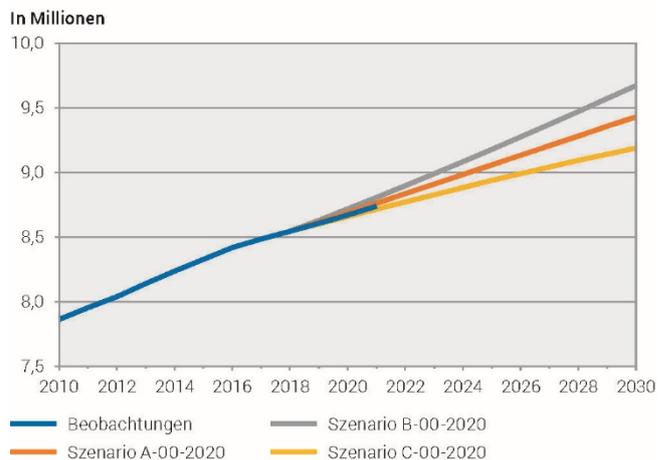
¹ Die Lebenserwartung bei Geburt berechnet sich aus den altersspezifischen Sterbeziffern. In diesem Dokument wird von «beobachteter Lebenserwartung» gesprochen, wenn die verschiedenen Sterbewahrscheinlichkeiten der Personen eines bestimmten Alters im Berichtsjahr gemeint sind. Das Sterberisiko wird für jedes Alter anhand der beobachteten altersspezifischen Sterbeziffer im Berichtsjahr gemessen.

2 Die ständige Wohnbevölkerung

Der Wanderungssaldo verringerte sich durch die Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 nicht. Zwar sank die Zahl der Einwanderungen, doch die Zahl der Auswanderungen ging noch stärker zurück, was zu einem leichten Anstieg des Wanderungssaldos führte. Diese Werte blieben im Jahr 2021 stabil. Im Verhältnis zur Bevölkerung der Schweiz hielt sich die Zahl der von der Pandemie verursachten zusätzlichen Todesfälle im Jahr 2020 und 2021 in Grenzen. Die nur moderat höhere Anzahl beeinflusste die Bevölkerungsentwicklung daher insgesamt auch geringfügig. Die Geburten im Jahr 2020 waren aufgrund der leicht rückläufigen Geburtenhäufigkeit etwas weniger zahlreich als in den drei Grundscenarien erwartet. Im Jahr 2021 ist ihre Anzahl gestiegen. Der Unterschied zwischen der tatsächlichen und der im Referenzszenario angenommenen Bevölkerung von 2021 beträgt insgesamt 23 000 Personen, d.h. 0,3%. Im «tiefen» Szenario C-00-2020 wurde eine leicht niedrigere Bevölkerungszahl vorausgeschätzt als effektiv beobachtet. Der Unterschied ist in der gleichen Größenordnung wie beim Szenario A-00-2020 (0,3% bzw. rund 23 000 Personen). Das «hohe» Szenario B-00-2020 weicht etwas stärker vom beobachteten Wert ab (rund 0,8% bzw. 68 000 Personen mehr). Wie in Grafik G1 zu erkennen ist, lag die beobachtete Entwicklung in diesen drei Jahren innerhalb des Prognosebereichs der drei Grundscenarien bzw. konkret zwischen dem «tiefen» und dem Referenzszenario.

Entwicklung der ständigen Wohnbevölkerung nach den drei Grundscenarien, 2010–2030

G1



Quelle: BFS – SZENARIEN

© BFS 2022

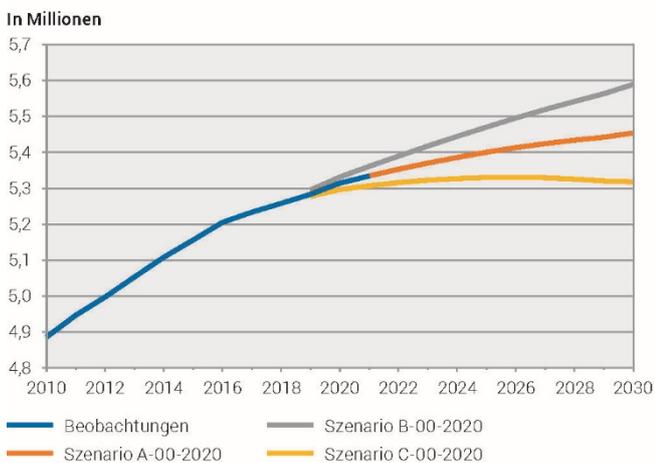
3 Die Altersgruppen

Aufgeschlüsselt nach den drei Altersklassen 0 bis 19 Jahre, 20 bis 64 Jahre und 65 Jahre oder älter zeigt sich bei den 20– bis 64–Jährigen in Szenario A-00-2020 der kleinste Unterschied. Er liegt bei lediglich 295 Personen. In den Szenarien B-00-2020 und C-00-2020 waren die Abweichungen mit +26 000 (+0,5%) bzw. – 27 000 Personen (–0,5%) grösser. Bei den 0– bis 19–Jährigen sowie bei den Personen ab 65 Jahren sind die geringsten Abweichungen zwischen den Vorausschätzungen und den beobachteten Werten im Szenario C-00-2020 festzustellen. Sie liegen bei – 4000 Personen bzw. –0,2% und +8000 Personen bzw. +0,5% (vgl. Grafik G2). Die Bevölkerung ab 65 Jahren wurde in allen drei Szenarien zu hoch geschätzt (vgl. Grafik G3), was grösstenteils darauf zurückzuführen ist, dass die beobachtete Lebenserwartung tiefer lag als erwartet. Diese Unterschiede zwischen den angenommenen und den beobachteten Werten lassen sich mit der Covid-19-Pandemie erklären, die in dieser Altersgruppe zu deutlich mehr Todesfällen geführt hat. Im Szenario A-00-2020 wurde die Bevölkerung der 0– bis 19–Jährigen um 8000 Personen (0,4%), jene der 65–Jährigen und Älteren um 15 000 Personen (0,9%) zu hoch geschätzt, im Szenario B-00-2020 lagen die erwarteten Werte 19 000 (1,1%) bzw. 22 000 Personen (1,3%) über den Beobachtungen.

Aufgrund der Übersterblichkeit der Betagten im Jahr 2020 wurde die Zahl der Personen ab 80 Jahren in allen drei Szenarien deutlich überschätzt. Am geringsten fällt die Differenz im Szenario C-00-2020 (6000 Personen bzw. 1,3%) aus. Im Szenario A-00-2020 beträgt der Unterschied 11 000 Personen (2,3%), im Szenario B-00-2020 rund 16 000 Personen (3,3%). Bei den 65– bis 79–Jährigen wurde die Bevölkerung ebenfalls systematisch zu hoch geschätzt, wobei das Szenario C-00-2020 sehr nahe am beobachteten Wert liegt (2000 Personen bzw. 0,2%). In den Szenarien A-00-2020 und B-00-2020 beträgt die Abweichung 4000 (0,4%) bzw. 7000 Personen (0,6%).

Entwicklung der ständigen Wohnbevölkerung von 20 bis 64 Jahren nach den drei Grundscenarien, 2010–2030

G2

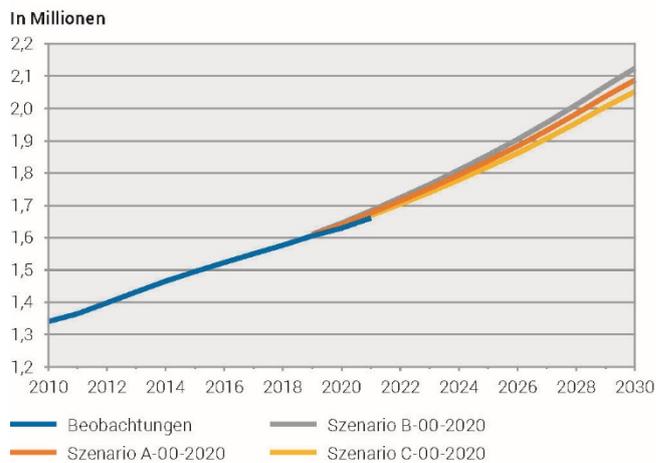


Quelle: BFS – SZENARIEN

© BFS 2022

Entwicklung der ständigen Wohnbevölkerung ab 65 Jahren nach den drei Grundscenarien, 2010–2030

G3



Quelle: BFS – SZENARIEN

© BFS 2022

4 Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit

Die Bevölkerung mit schweizerischer Staatsangehörigkeit wurde in den Szenarien A-00-2020 und B-00-2020 überschätzt. Szenario C-00-2020 unterschätzt sie hingegen. Die Erwartungen in Szenario A-00-2020 kommen den beobachteten Werten mit einem Unterschied von lediglich 12 000 Personen (0,2%) am nächsten. Die Zahlen des Szenarios C-00-2020 stimmen ebenfalls gut mit der im Jahr 2021 beobachteten Entwicklung überein (21 000 Schweizerinnen und Schweizer weniger; –0,3%). Am weitesten entfernt ist das Szenario B-00-2020 mit 44 000 Personen mehr (+0,7%).

Auch die ausländische Bevölkerung wird in den Szenarien A-00-2020 und B-00-2020 überschätzt. Im Szenario C-00-2020 wird sie unterschätzt, wobei die Differenz zum beobachteten Wert mit nur 2500 Personen im Jahr 2021 (–0,1%) minim ist. In den Szenarien A-00-2020 und B-00-2020 sind die Abweichungen mit 11 000 (0,5%) bzw. 24 000 Personen (1,1%) etwas grösser. Die zu hoch geschätzte Bevölkerung lässt sich hauptsächlich mit den Wanderungssaldi der ausländischen Bevölkerung erklären, die tiefer ausgefallen sind als erwartet.

Die Zahl der Personen aus EWR-Ländern im Jahr 2021 wurde im Szenario A-00-2020 unterschätzt (–5000 Personen) und im Szenario B-00-2020 (4000 Personen) überschätzt. Im Szenario C-00-2020 liegt sie 14 000 Personen zu tief. Die Zahl der Personen aus einem Nicht-EWR-Staat wurde in allen drei Grundscenarien zu hoch geschätzt. Das Szenario C-00-2020 ging für das Jahr 2021 von 11 000 Personen zu viel aus, im Szenario A-00-2020 lag der Unterschied bei 15 000 Personen, im Szenario B-00-2020 bei

19 000 Personen. Diese zu hoch geschätzten Zahlen sind hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Wanderungssaldi tiefer ausfielen als erwartet. Sie sind der Hauptgrund für die Unterschiede bei der ausländischen Bevölkerung in den drei Grundscenarien.

5 Natürliche Bevölkerungsbewegung und Migrationen

2021 wurden 89 644 Kinder geboren. Diese Zahl liegt unter den Erwartungen von zwei Szenarien (vgl. Tabelle T1). Im Szenario A-00-2020 beträgt die Differenz 400 Kinder (0,4%). Im Szenario C-00-2020 beläuft sich der Unterschied auf 1700 Kinder (-1,9%), im Szenario B-00-2020 auf 2500 (2,8%). Die Zahl der Todesfälle (71 192) für 2021 wurde in allen drei Szenarien unterschätzt. Im Szenario A-00-2020 beträgt der Unterschied 3300 Personen (-4,6%). Im Szenario B-00-2020 wurde sie um 6100 (-8,6%) und im Szenario C-00-2020 um 300 Personen zu tief geschätzt (-0,4%).

Die Einwanderungen wurden in den Szenarien A-00-2020 und B-00-2020 überschätzt (vgl. Tabelle T2). Im ersten wurde 2021 von 11 000 Personen (6,9%), im zweiten von 28 000 Personen (17,1%) zu viel ausgegangen. Das Szenario C-00-2020 erwartete hingegen 6000 Einwanderungen weniger (-3,4%) als tatsächlich beobachtet. Die Auswanderungen wurden in allen drei Szenarien überschätzt (vgl. Tabelle T2). Im Szenario A-00-2020 beträgt der Unterschied 9000 Personen (7,9%), im Szenario B-00-2020 beläuft sich die Differenz auf 15 000 Personen (13,0%), im Szenario C-00-2020 auf 3000 (2,8%) Personen.

Die Einbürgerungen wurden in zwei Grundscenarien zu hoch geschätzt. 2021 erwarben 37 000 Personen das Schweizer Bürgerrecht, das sind 2000 weniger als im Szenario A-00-2020 (-5,4%) 7000 weniger als im Szenario B-00-2020 (-18,9%) und 3000 mehr als im Szenario C-00-2020 (8,1%) angenommen.

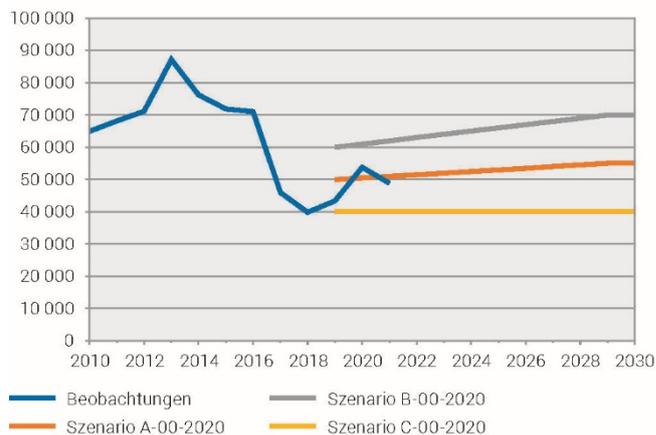
6 Demografische Indikatoren

Der Wanderungssaldo im Szenario A-00-2020 kommt dem im Jahr 2021 beobachteten Wert am nächsten (vgl. Grafik G4 und Tabelle T5). Er liegt lediglich etwas mehr als 2000 Personen höher als erwartet. Verglichen mit den Szenarien B-00-2020 und C-00-2020 fällt der Unterschied grösser aus (-13 000 bzw. 9000 Personen). Wie Tabelle T3 zeigt, war die im Jahr 2021 beobachtete zusammengefasste Geburtenziffer höher als im Szenario C-00-2020 angenommen (0,02). In den Szenarien A-00-2020 (-0,01) und B-00-2020 (-0,03) wurden sie zu hoch geschätzt. Das Durchschnittsalter der Mutter bei der Geburt eines Kindes steigt weiter an. 2020 lag es bei 32,2 Jahren, 2021 bei 32,3 Jahren. Es hat sich somit ähnlich entwickelt wie in den drei Szenarien angenommen

(vgl. Tabelle T3). Die Lebenserwartung der Männer (81,6 Jahre) und der Frauen (85,7 Jahre) bei Geburt fiel 2021 deutlich tiefer aus als in den drei Szenarien erwartet (vgl. Tabelle T4 und Grafik G5). Bei der Lebenserwartung mit 65 Jahren sind ähnliche Unterschiede zu beobachten (vgl. Grafik G6).

Wanderungssaldo nach den drei Grundscenarien, 2010–2030

G4

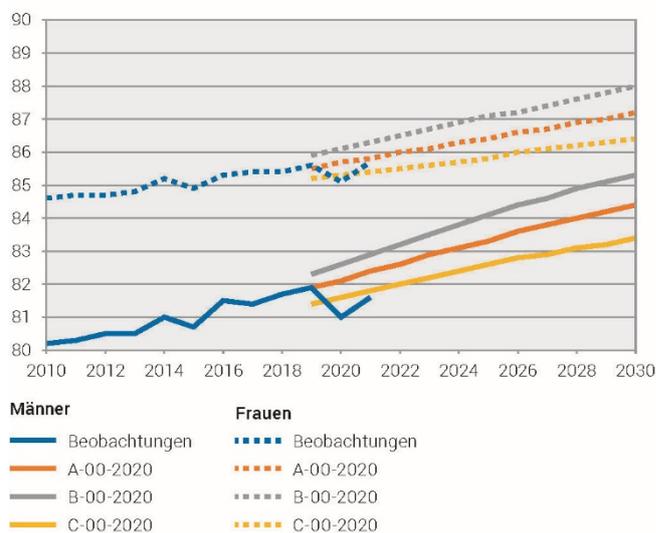


Quelle: BFS – SZENARIEN

© BFS 2022

Lebenserwartung der Männer und Frauen bei Geburt nach den drei Grundscenarien, 2010–2030

G5

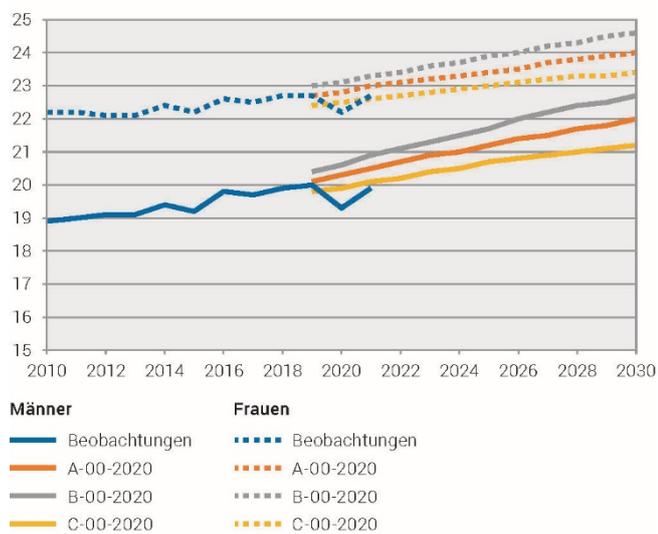


Quelle: BFS – SZENARIEN

© BFS 2022

Lebenserwartung der Männer und Frauen mit 65 Jahren nach den drei Grundscenarien, 2010–2030

G6

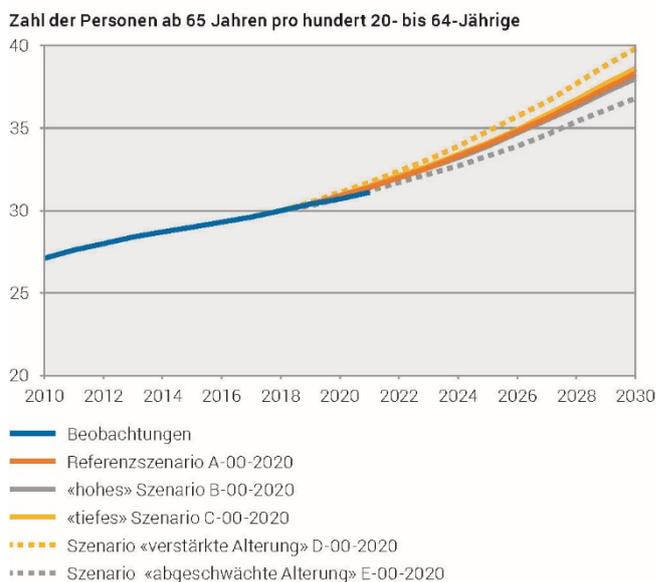


Quelle: BFS – SZENARIEN

© BFS 2022

Entwicklung der Altersquotienten nach den drei Grundscenarien und zwei alternativen Szenarien

G7



Quelle: BFS – SZENARIEN

© BFS 2022

7 Altersmasszahlen

Der 2021 beobachtete Altersquotient liegt unter dem Wert der drei Grundscenarien A-00-2020, B-00-2020 und C-00-2020. Erwartet wurde in den Szenarien A-00-2020 und C-00-2020 ein Quotient von 31,4 (31,5 im Szenario B-00-2020), der tatsächliche Wert lag hingegen bei 31,1. In den alternativen Szenarien D-00-2020 und E-00-2020, die für diesen Indikator tiefere und höhere plausible Grenzwerte angeben, wurde der Altersquotient für 2021 auf 31,7 bzw. 31,2 geschätzt. Der anhand der Beobachtungen berechnete Jugendquotient ist mit 32,7 ebenfalls tiefer als in den Szenarien A-00-2020 und C-00-2020, in denen er 32,8 beträgt während er im Szenario B-00-2020 bei 32,9 liegt.

8 Varianten

Betrachtet man alle berechneten Varianten und alternativen Szenarien, so entsprechen das Szenario D-00-2020 «Verstärkte Alterung» (–6200 Personen), die Variante A-06-2020 «Tiefer Wanderungssaldo» (–10 000 Personen) und die Variante A-04-2020 «Tiefere Lebenserwartung bei Geburt» (+14 000) am ehesten den beobachteten Werten von 2021. Bei der Bevölkerung ab 65 Jahren liegen die Variante A-04-2020 «Tiefere Lebenserwartung bei Geburt» (+8100 Personen) und das alternative Szenario E-00-2020 «Abgeschwächte Alterung» (+8300 Personen) am nächsten an den beobachteten Werten. Sie kommen ihnen jedoch weniger nah als das «tiefes» Szenario C-00-2020 (+7900 Personen). Auch der Altersquotient wurde im alternativen Szenario E-00-2020 «Abgeschwächte Alterung» am genauesten vorausgeschätzt (31,16 anstelle der erwarteten 31,14, d.h. eine Differenz von 0,02). Die Varianten A-05-2020 «Hoher Wanderungssaldo» (31,29) und A-04-2020 «Tiefere Lebenserwartung bei Geburt» (31,30) sind ebenfalls nicht allzu weit von den beobachteten Werten entfernt. Werden sowohl die Gesamtbevölkerung als auch die Bevölkerung ab 65 Jahren und der Altersquotient als massgebende Kriterien herangezogen, entspricht die Variante A-04-2020 «Tiefere Lebenserwartung bei Geburt» am ehesten den Beobachtungen.

9 Tabellen

T1 Vergleiche zwischen den beobachteten und den erwarteten Komponenten des Geburtenüberschusses

Jahr	Geburten				Todesfälle			
	beobachtet	A-00-2020	B-00-2020	C-00-2020	beobachtet	A-00-2020	B-00-2020	C-00-2020
2019	86 172	88 682	90 289	87 057	67 780	67 363	64 713	70 112
2020	85 914	89 373	91 204	87 549	76 195	67 504	64 771	70 336
2021	89 644	90 047	92 180	87 924	71 192	67 890	65 093	70 907

Quelle: BFS – SZENARIO

© BFS, Neuchâtel 2022

T2 Vergleiche zwischen den beobachteten und den erwarteten Komponenten des Wanderungssaldos

Jahr	Einwanderungen				Auswanderungen			
	beobachtet	A-00-2020	B-00-2020	C-00-2020	beobachtet	A-00-2020	B-00-2020	C-00-2020
2019	169 573	175 000	190 000	160 000	126 221	125 000	130 000	120 000
2020	163 180	176 000	192 000	160 000	109 376	125 500	131 000	120 000
2021	165 640	177 000	194 000	160 000	116 769	126 000	132 000	120 000

Quelle: BFS – SZENARIO

© BFS, Neuchâtel 2022

T3 Vergleiche zwischen den beobachteten und den erwarteten Indikatoren der Geburtenhäufigkeit

Jahr	Zusammengefasste Geburtenziffer				Durchschnittsalter der Mütter bei der Geburt			
	beobachtet	A-00-2020	B-00-2020	C-00-2020	beobachtet	A-00-2020	B-00-2020	C-00-2020
2019	1,48	1,52	1,55	1,49	32,1	32,1	32,1	32,2
2020	1,46	1,52	1,55	1,50	32,2	32,2	32,1	32,3
2021	1,52	1,53	1,55	1,50	32,3	32,3	32,2	32,4

Quelle: BFS – SZENARIO

© BFS, Neuchâtel 2022

T4 Vergleiche zwischen den beobachteten und erwarteten Indikatoren der Sterblichkeit

Jahr	Lebenserwartung der Frauen				Lebenserwartung der Männer			
	beobachtet	A-00-2020	B-00-2020	C-00-2020	beobachtet	A-00-2020	B-00-2020	C-00-2020
2019	85,6	85,5	85,9	85,2	81,9	81,9	82,3	81,4
2020	85,1	85,7	86,1	85,3	81,0	82,1	82,6	81,6
2021	85,7	85,8	86,3	85,4	81,6	82,4	82,9	81,8

Quelle: BFS – SZENARIO

© BFS, Neuchâtel 2022

T5 Vergleiche zwischen dem beobachteten und erwarteten Wanderungssaldo

Jahr	beobachtet	A-00-2020	B-00-2020	C-00-2020
2019	43 352	50 000	60 000	40 000
2020	53 804	50 500	61 000	40 000
2021	48 871	51 000	62 000	40 000

Quelle: BFS – SZENARIO

© BFS, Neuchâtel 2022